

Offener Unterricht und Tischler Trophy

Landesrätin Cornelia Hagele besuchte die Mittelschule Mayrhofen



Fotos: WK Tirol/Jakob Gruber

Am 9. März stattete Landesrätin Frau MMag.a Dr.in Cornelia Hagele Mayrhofen einen Besuch ab und konnte viele interessante und aufschlussreiche Eindrücke gewinnen.

Der erste Teil ihrer Visite führte die Landesrätin an die Mittelschule Mayrhofen, um sich einen Eindruck vom offenen Unterricht und den Produkten der „Tischler Trophy“ zu verschaffen. Begleitet wurde sie dabei von Bürgermeister Hans Jörg Moigg, Schulqualitätsmanager DI Klaus Vogler und Stefan Loibl, dem Vertreter des Tischler-Innungsmeisters. Nach einer kurzen Einführung in das pädagogische Bildungskonzept der Mittel-

schule durch Schulleiter Michael Bachlechner konnten die Gäste am offenen Unterricht der 2. Klassen teilnehmen und wurden dabei von Schülerinnen und Schülern betreut. So kümmerten sich Magdalena und Elia um die Frau Landesrätin, Maximilian um den Bürgermeister und Mia sowie Jonas um Herrn Vogler und Herrn Loibl. Freundlich, redigewandt und selbstsicher erklärten die Kinder den Ablauf der sogenannten Freiarbeit, die Arbeit mit dem Schulplaner, die Aufgabenstellungen und die verschiedenen Wege der individuellen Betreuung, die durch die Öffnung des Unterrichts ermöglicht werden. Die Gäste zeigten viel Interesse und ließen sich 40 Minuten lang

durch die Freiarbeit führen. Im Anschluss äußerten sie sich sehr wertschätzend über die Leistungen der Kinder sowie über diese abwechslungsreiche, kindgerechte Form des Unterrichts. Drei Redakteure der „Mayrhofner Schülerzeitung“ ließen sich natürlich die einmalige Chance nicht entgehen und führten danach ein Interview mit Landesrätin Hagele durch.

Da zwei Klassen der Mittelschule an der „Tischler Trophy 2023“, einem Projekt der Bildungsdirektion Tirol und der Landesinnung der Tischler und Holzgestalter, teilnehmen, präsentierten im Anschluss Lea, Mia und Elin für die 3c sowie Claudia und Julian für die 3a der Frau Landesrätin

ihre Kunstwerke aus Holz, die in den letzten Wochen im Rahmen des Werkunterrichts geplant und in harter Arbeit entstanden waren. Fachmännisch unterstützt wurden die Kinder dabei von den Tischlermeistern Philipp Fieg und Stefan Loibl sowie den Werklehrern Andreas Wechselberger und Michael Senfter. Das Ziel dieses Projekts ist es, die Kinder für die Arbeit mit Holz und in weiterer Folge für die Lehre zu motivieren.

Die Schulgemeinschaft der Mittelschule Mayrhofen bedankt sich bei Landesrätin Cornelia Hagele für ihr aufrichtiges Interesse an den Kindern und die Wertschätzung der schulischen Arbeit.

Kindergarten Aschau

Projekt Seilbahnen mit Exkursion zur Ahornbahn



Seit einigen Wochen beschäftigten sich die Kinder im Bauraum intensiv mit dem Bau von Gondeln und Seilbahnen. Zum Abschluss dieses Projekts durften wir mit der Ahornbahn zur Bergstation fahren, wo wir eine kindgerechte Führung durch die Anlage bekamen.

Wir bedanken uns bei den Mayrhofner Bergbahnen, die uns dieses außergewöhnliche Erlebnis ermöglichten, besonders bei Klaus und Daniel für die interessanten Einblicke - die Fahrt mit der Pistenraupe war richtig „lässig“.

Das Bauraum-Team



Fotos: Ahornbahn

„Nehmt alles auf, was ihr könnt! Seid neugierig!“

Den Besuch der Landesrätin haben die Redakteure der Mayrhofner Schülerzeitung sofort genutzt, um Frau Cornelia Hagele vor das Mikrofon zu bitten. Ryan Redinger, Leonhard Eberharter und Andra's Ga'l wollten Folgendes wissen:

SZ: Sehr geehrte Frau Landesrätin, vielen Dank, dass wir Sie heute interviewen dürfen. Wie sieht ein gewöhnlicher Arbeitstag bei Ihnen aus?

CH: Jeder Arbeitstag ist ein bisschen anders. Gewöhnlich fahre ich in der Früh ins Büro und versuche, dass ich so um halb acht dort bin. Ich habe dann meistens Termine, also das heißt, es kommt der Bildungsdirektor zu mir oder jemand von der Abteilung Elementarbildung, und dabei besprechen wir dann die täglichen Aufgaben. Es gibt immer wieder Anfragen, die zu mir ins Büro kommen, die ich dann mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bespreche. Dabei erörtern wir, ob wir bei verschiedenen Anliegen unterstützen können oder ob irgendetwas Probleme lösbar sind.

SZ: Besuchen Sie auch Schulen?

CH: Ja, ich fahre – so wie heute – auch in die Schulen hinaus und schaue, wie es da läuft. Da ich aber nicht nur für den Bereich Bildung zuständig bin, sondern ebenso für Gesundheit, Pflege, Wissenschaft und Forschung, sind auch ein paar andere Termine zu erledigen. Beispiel: Heute bin ich schon im Krankenhaus Schwaz gewesen, bin danach weitergefahren und habe mir die Tischler Trophy, an der Kinder von euch teilnehmen, angeschaut. Im Anschluss werde ich noch das Sozialzentrum besuchen und fahre dann aber wieder zurück ins Büro, wo weitere Termine mit Bürgermeistern auf mich warten. So um 7 oder 8 Uhr abends fahre ich dann wieder heim.

SZ: Warum sehen Sie sich viele Schulen an?

CH: Es ist immer spannend, zu erleben, was in den Schulen vorgeht und wie es den Schülerinnen und Schülern, aber auch den Lehrerinnen und Lehrern geht und wie die Abläufe sind. Jede Schule hat oft einen eigenen Zugang zum Lernen, und in jeder Schule läuft es ein wenig anders. Ihr habt hier zum Beispiel den offenen Unterricht, der auf die individuelle Förderung und Selbstständigkeit der Kinder abzielt. Das finde ich sehr toll, denn ich sehe, wie ihr lernt und dass Lernen Freude und Sinn machen kann. Für mich ist wichtig, dass sich die Schulen untereinander austauschen und so voneinander lernen können.

SZ: Warum haben Sie unsere Schule besucht?

CH: Ich fahre gerne ins Zillertal, und ich habe gehört, dass eure Schule außergewöhnlich innovativ ist, weil ihr eben diesen offenen Unterricht habt, der mich sehr interessiert. Ich habe gesagt, da komme ich gerne vorbei und schaue mir die Schule an. Außerdem habe ich die Anfrage bekommen, ob ich mit den Redakteuren der Schülerzeitung ein Interview durchführen möchte. Gerne bin ich dem nachgekommen.

SZ: Was halten Sie von unserer Freiarbeit?

CH: Ich finde das, wie vorher schon erwähnt, eine ganz tolle Geschichte. Wie ihr ja wisst, ist jeder von euch unterschiedlich, hat andere Stärken, Interessen, Begabungen und eine andere Lernmotivation. Wichtig ist deshalb, dass der Unterricht bzw. die Lehrperson darauf reagiert, und das ist meiner Meinung nach nur mit einer Öffnung des Unterrichts möglich. Ich habe selbst eine Schule mitbegründet, die ähnlich funktioniert.

SZ: Wie haben Ihnen die Tischler-Trophy-Projekte gefallen?

CH: Die sind einfach toll gelungen, und ich gratuliere den Kindern, die diese gemacht und sie mir so eindrucksvoll vorgestellt haben.

SZ: Was gefällt Ihnen an unserer Schule am meisten?

CH: Als Erstes habt ihr mich beeindruckt. Euer Auftreten, eure Offenheit und Freundlichkeit sind mir sofort aufgefallen. Beim Betreten der Schule habe ich eine angenehme Ruhe und Entspanntheit wahrgenommen, was auch fürs Lernen wichtig ist. Außerdem werden mir die freundlichen Lehrpersonen und die motivierte Schulleitung in Erinnerung bleiben. Ohne Lehrpersonen und eine Schulleitung mit Visionen geht nichts voran.

SZ: Welche Tipps können Sie uns für die Zukunft geben?

CH: Nehmt alles auf, was ihr könnt! Seid neugierig! Lasst euch auf viele Sachen ein und versucht euch weiterzuentwickeln. Nach allem, was ich heute gesehen habe, mache ich mir da bei euch keine Sorgen.

SZ: Vielen Dank für das Gespräch.

Neues vom EKIZ Zell am Ziller

Und schon ist wieder Frühling

Die Monate vergehen wie im Flug. Viele nette Kids/Mamas/Papas/Omas & Opas besuchen unsere Einrichtung. Auch außerhalb der Treffen ist einiges los im EKIZ Zell - wie z. B. der Geschwistervormittag, verschiedene Elternwerkstätten oder die

Kindernotfallschulung im Gemeindesaal Zell. Die aktuellen Veranstaltungen erfahrt ihr auf unserer Homepage <http://www.ekiz-zellamziller.at/>

Anmeldungen bitte unter der 0664/5484689



Eltern-Kind-Treff Tux

Eine aktive Gruppe



In unserer Gruppe geht es mittlerweile sehr lebendig zu! Elf Kinder und zehn Mamas besuchen derzeit unsere Einrichtung.

Vergangene Woche besuchte uns unser Herr Pfarrer und segnete uns alle. Herzlichen Dank dafür! Ein ganz großes Dankeschön möchten wir auch der Bäckerei Stock aussprechen, die uns derzeit kostenlos mit frischem Brot für unsere Jause versorgt. Das freut uns sehr! Auch unsere Faschings-

feier wäre ohne die leckeren Faschingskräpfen kein so tolles Fest geworden - danke Sigi! Hinweisen möchten wir noch auf unsere Elternbildungsveranstaltung mit dem Thema „Von Wutmonstern und Angsthasen“ am Donnerstag, 18. April um 19.00 Uhr im Kindergarten. Alle interessierten Eltern und Großeltern sind dazu recht herzlich eingeladen. Der Eintritt ist kostenlos.

Maria und Bettina vom Eltern-Kind-Treff (EKIT) Tux

